

NAOMIE

HARRIS

Man muss keine Angst vor dem Tod haben. Woher Schauspielerin **NAOMIE HARRIS** das weiß, hat sie BUNTE quarterly erzählt

Interview:
MARLEN BRUCKNER

SEVENTIES-GIRL
Naomie Harris
wurde 1976 in
London geboren,
wo sie bei ihrer
Mutter Lisselle
Kayla aufwuchs,
die mit fünf
Jahren aus
Jamaika nach
England kam



Was würden Sie tun, wenn sie unheilbar krank wären, aber einen Klon von sich erschaffen könnten, der nach Ihrem Tod Ihren Platz einnimmt? Niemand würde es wissen. Nicht Ihre Familie. Nicht Ihre Freunde. Nicht einmal Ihr Klon selbst. Eine gruselige Vorstellung. Aber auch eine tröstliche: Ihre Liebsten würden (zunächst) den schmerzlichen Verlust nicht bemerken. Diese Zukunftsvision ist Thema des Science-Fiction-Films „Schwanengesang“ (auf Apple+), in dem **Naomie Harris**, 45, eine Frau und Mutter spielt, deren Mann (**Mahershala Ali**) durch einen Klon ersetzt wird. „Egal, was kommt, ich würde mich nicht klonen lassen“, sagt die Schauspielerin BUNTE quarterly. Denn der Tod gehört für sie zum Leben. Und die Britin weiß, wovon sie spricht: Im Interview erzählt sie über eine dramatische Nahtoderfahrung vor fast 20 Jahren.

Wer ist diese Frau mit dem ausdrucksstarken Blick, die in den letzten Jahren Hollywood erobert hat? Die Kreativität wurde Harris in die Wiege gelegt. Ihre Mutter, die aus Jamaika stammt, arbeitete als Drehbuchautorin. Später studierte die Londonerin in Cambridge Sozial- und Politikwissenschaften. Eine Zeit, die sie bis heute sehr prägt – auch deswegen, weil ihre Mutter zwei weitere Kinder bekam, während Harris an der Uni war. Nach dem Studium ließ sie sich in Bristol zur Schauspielerin ausbilden und spielte 2002 in dem Horrorfilm „28 Days Later“ eine Hauptrolle.

Das war der Startschuss für die Traumkarriere. Von nun an spielte die Britin neben den ganz Großen: **Johnny Depp**, **Salma Hayek**, **Keanu Reeves** (um nur einige zu nennen). 2012 ergatterte sie als erste schwarze Frau die begehrte Rolle der „Miss Money Penny“, die sie in den letzten drei Bond-Filmen neben **Daniel Craig** verkörpert. „Als ich als schwarze Frau aufgewachsen bin, gab es nur wenige Bilder und Darstellungen von People →

SKANDALE?
NICHT BEI NAOMIE!
Seit 20 Jahren spielt die Britin (Bluse: Gucci) auch in Hollywood – und machte sich mit künstlerischer Leistung statt mit künstlichen Aufregern zum „talk of the town“



“

*Es ist typisch
für die
westliche Welt,
den Tod zu
ignorieren oder
ihm mit Furcht
zu begegnen*



MEHR ALS EIN BOND-GIRL
Naomie Harris als
Moneypenny aka
Eve mit Daniel Craig (l.)
und Ben Whishaw im
aktuellen Bond-Film
„Keine Zeit zu sterben“

of Color auf dem Bildschirm. Daher ist es sehr wichtig, eine intelligente und fähige Frau zu spielen, die andere Frauen inspirieren kann“, sagte Harris zu „Radio Times“ über ihre Rolle.

Und neben ihrem beruflichen Erfolg? Da zeigt die gläubige Buddhistin nur wenig von sich. Mit wem sie liiert ist, das hält sie strikt aus der Öffentlichkeit heraus. Doch sie versteckt sich nicht. Erst vor Kurzem äußerte sie sich zur #metoo-Debatte in Hollywood und machte öffentlich, dass ein „sehr bekannter Star“ ihr während eines Castings unter den Rock fasste. Wegen der Prominenz des Mannes habe keiner im Raum etwas gesagt. Außerdem äußerte sie sich mehrmals darüber, dass sie es sexistisch findet, wenn Frauen ab einem gewissen Alter ständig nach ihrem Kinderwunsch gefragt werden.

Auch im Gespräch mit BUNTE quarterly scheut Naomie Harris nicht davor zurück, über die unangenehmen Themen zu reden: Sie spricht von ihrer Einstellung zum Tod und über einen schrecklichen Unfall. Aber auch darüber, wie ihr Weg in ein sinnvolleres und schöneres Leben aussieht.

„*Unsere Gesellschaft wird durch Social Media manipuliert und kontrolliert*“

In Ihrem aktuellen Film geht es darum, mit neuester Technologie Menschen zu klonen. Wie finden Sie diese Vorstellung?

Ich bin wirklich zurückhaltend bei diesem Thema. Wir entwickeln Technologien, bei denen wir nicht wirklich wissen, wie wir sie kontrollieren können oder wie sie sich in Zukunft auf uns auswirken werden. Ich finde das ehrlich gesagt sehr verstörend. Wer reguliert diese neuen Technologien? Ein Beispiel sind Social Media: Zu Beginn waren wir alle darüber erfreut, weil wir uns plötzlich auf der ganzen Welt vernetzen konnten. Und dann haben wir schleichend gemerkt, dass es eine riesige Möglichkeit ist, unfassbar viele Daten über uns zu sammeln. Mittlerweile wird unsere Gesellschaft durch Social Media manipuliert und kontrolliert. Wir haben so viele Fortschritte in diesem Bereich gemacht, aber bei jeder Erfindung gibt es immer eine dunkle Seite. Vielleicht sollten wir wieder zu unseren Wurzeln zurückkehren und uns wieder mehr der Natur widmen. Wir sollten lernen, wie man wieder miteinander in Verbindung tritt – ganz ohne Internet.

Also sind Sie kein Fan von Facebook, Instagram und Co.?

Ach, es ist schwierig. Ich möchte nicht mein ganzes Leben zeigen. Dafür bin ich auch in der falschen Generation aufgewachsen. Für mich fühlt es sich überhaupt nicht natürlich an, mein Innerstes mit der ganzen Welt zu teilen. Ich benutze Social Media für meine Arbeit und das reicht mir.

In dem Film soll der Tod „künstlich“ aufgehalten werden. Spielt der Tod in Ihrem Leben eine große Rolle?

Ich finde, man kann erst richtig leben, wenn man den Tod akzeptiert. Es ist typisch für die westliche Gesellschaft, den Tod zu ignorieren oder ihm mit viel Furcht zu begegnen. Ich finde aber, er lässt uns erkennen, wie wertvoll das Leben ist und wel- →

IM JAHR 2017 WURDE SIE FÜR EINEN OSCAR ALS BESTE NEBENDARSTELLERIN NOMINIERT



MEINUNGSSTARK

Bei der Debatte um einen möglichen weiblichen James Bond bezieht Naomie Harris klar Stellung: „Ich denke, James Bond sollte ein James bleiben“, sagte sie.

Ein Spin-off mit einem weiblichen Bond kann sie sich allerdings gut vorstellen



SINGLE ODER VERGEBEN?
Das weiß bei Naomie Harris niemand so recht. Laut einigen Gerüchten soll sie seit 2012 mit dem Investor Peter Legler zusammen sein – bestätigt hat sie die Beziehung allerdings nie

Ich hatte einen schlimmen Autounfall, als ich 26 Jahre alt war

ches Geschenk wir damit bekommen haben. Ich habe gar keine Angst vor dem Tod – es gibt nichts zu fürchten.

Wie können Sie sich da so sicher sein?

Weil ich es erlebt habe. Ich hatte einen sehr schlimmen Autounfall, als ich 26 Jahre alt war. Ich war Beifahrerin und habe geschlafen und das Nächste, an das ich mich erinnere, ist, dass ich aufwachte und das Auto auf dem Dach lag. Es hat sich auf der Autobahn siebenmal überschlagen und die Leitplanke durchbrochen. Und jedes Mal, wenn das Auto sich überschlug, wurde das Dach weiter runtergedrückt und ich dachte, ich werde zerquetscht. Aber wissen Sie was? Es war fast eine schöne Erfahrung, weil ich ganz ruhig wurde und dachte: „Okay, ich werde jetzt sterben. Ich sterbe in Frieden.“ Viele Menschen, die eine Nahtoderfahrung hatten, sprechen über das Gefühl des inneren Friedens und der unfassbaren Ruhe, die man in diesem Moment fühlt. Deswegen macht mir das Sterben keine Angst mehr.

Wäre das anders, wenn Sie Mutter wären?

Vermutlich ja. Ich glaube, wenn ich Kinder hätte, dann würde das meinen Blick auf den Tod verändern. Ich habe erlebt, wie eine Freundin von mir Mutter wurde und plötzlich wahnsinnige Flugangst bekommen hat. Das verändert vieles.

Sie haben zwei viel jüngere Geschwister. Wie ist ihr Verhältnis zu Ihnen?

Ich habe einen Bruder und eine Schwester. Ich bin 20 Jahre älter als sie, also haben wir einen großen Altersunterschied. Aber das macht gar nichts, denn wir haben eine sehr enge Bindung. Zum Beispiel war ich kürzlich ein bisschen kränklich und sie haben für mich eingekauft und sich um mich gekümmert. Ich habe ein sehr gutes Verhältnis zu meiner Familie und lebe in der gleichen Straße. Da bin ich wirklich gesegnet.

Haben Sie sich wegen des Altersunterschieds Ihren Geschwistern gegenüber in der Vergangenheit wie eine Mutter verhalten?

Nein. Ich habe für mich eine Entscheidung getroffen als sie geboren wurden. Was werde ich sein? Werde ich wie eine Tante oder zweite Mutter für sie sein? Aber ich bin einfach eine große Schwester und es fühlte sich früher so an, als hätte ich eine zweite Kindheit erlebt.



**EMOTIONAL
UND LIEBEVOLL**
Naomie Harris
spielt im
Zukunftsrama
„Schwanen-
gesang“ (auf
Apple+) die
Ehefrau von
Mahershala Ali,
die sich voller
Liebe um ihre
Familie kümmert

HOCHGELOBT
Im Drama
„Moonlight“
war Naomie
Harris 2017 für
den Oscar als
beste Neben-
darstellerin
nominiert, der
ging allerdings
an Viola Davis



VIELFÄLTIG
Naomie Harris mimte
in der beliebten
„Fluch der Karibik“-
Filmreihe die Meeres-
göttin Tia Dalma –
hier zwischen Johnny
Depp (r.) und
Orlando Bloom



Was ist Ihr großer Wunsch für 2022 – außer, dass die Pandemie endlich ein Ende nimmt?

Ich wünsche mir eine größere Verbindung zu mir selbst und zur Göttlichkeit.

Was genau meinen Sie mit „Göttlichkeit“?

Man kann es nennen, wie man will. Energie, Kraft oder Gott. Ich glaube, es gibt eine starke Kraft in unserer Welt, die viel größer ist als wir. Sie ist verantwortlich dafür, wie unser Leben gestaltet wird und wie wir als Menschen zusammenhalten. Wir haben als Individuen ein zu limitiertes Bewusstsein, um zu wissen, worum es im Leben wirklich geht. Ich glaube, wenn man sich mit dieser äußerlichen Kraft verbindet, führt man ein sinnvolleres und schöneres Leben. Und das wünsche ich mir. ●

MEDITATION IST IHRE
LEIDENSCHAFT – SIE REIST
JÄHRLICH NACH INDIEN